

Brockes, Barthold Heinrich: Der Wolf (1748)

1 Es scheint, der Wolf sey mehr zur Strafe, als zum Ver-
2 gnügen, auf der Welt;
3 Denn er ist nicht nur mördisch, grausam, wild, tückisch,
4 blutbegierig, gräßlich,
5 Und sonderlich fatal den Schafen, er ist dazu noch scheußlich,
6 häßlich,
7 Dabey auch fürchterlich zu hören, wenn er im Winter heu-
8 lend bellt;
9 So, daß man fast bey diesem Thier' auf die Gedanken kom-
10 men sollte,
11 Gott würd' im Wolfe nicht geehrt, und wenn man ihn auch
12 ehren wollte,
13 Weil der zu häßlich und zu schädlich. Allein, man muß
14 hier wohl erwägen,
15 Daß, ob bey ihm des Schöpfers Wege sich nicht so klar
16 zu Tage legen,
17 Wir darum gleich nicht schließen müssen: Wenn auf der
18 Welt kein Wolf vorhanden,
19 So wär' es besser, oder denken, vielleicht wär' er von
20 selbst entstanden.
21 O nein! Denn daß wir es nicht wissen, wozu er eigentlich
22 gemacht,
23 Zeigt deutlich unsern Unverstand, umschränkten Geist,
24 und Unbedacht,
25 Doch keinen Fehl der Schöpfung an. Zudem, wenn wir
26 es wohl ergründen,
27 Sind auch in Wölfen viele Dinge zu unserm Nutzen noch
28 zu finden.
29 Wir haben nicht nur ihrer Bälge im scharfen Frost uns
30 zu erfreuen;
31 Es dienen ihrer Glieder viele zu großem Nutz in Arzeneyen.